



Dorfkirche in Alt-Reinickendorf

**Wir wünschen eine
frohe Weihnachtszeit!**

Der Reinickendorfer

Rund um den Schäfersee

Liebe Reinickendorferinnen und Reinickendorfer!

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich zu Ende und die Weihnachtstage stehen vor der Tür. Das Jahr 2020 hat uns vor viele neue Herausforderungen gestellt. Die Coronapandemie beeinträchtigt unser aller Leben. Auf der einen Seite gilt es, unvorhersehbaren Gesundheitsgefahren für die Menschen unseres Landes abzuwehren. Und auf der anderen Seite müssen wir bestmöglich verhindern, dass Menschen vereinsamen, Restaurants schließen, Kleinbetriebe und Arbeitsplätze verloren gehen.

Daher muss gelten: Wer unverschuldet in Not geraten ist, der muss unsere Unterstützung erhalten. Den dürfen wir nicht zurücklassen. In der Weihnachtsaus-

gabe des „Reinickendorfers“ berichten wir deshalb über die zahlreichen Aktionen, die wir für bedürftige Menschen gestartet haben: Kleiderspende für Obdachlose, Weihnachtsgeschenkpakete für Heimkinder, sowie Blutspendenaktion bei dem DRK. Außerdem gibt es wieder Neues zur Flüchtlingsunterkunft am Paracelus Bad sowie zum Grundschulneubau.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und von Herzen eine fröhliche und friedliche Weihnachtszeit. Mögen Gesundheit, Glück und Zufriedenheit Ihr ständiger Begleiter im neuen Jahr sein!

*Herzliche Grüße,
Ihr Burkard Dregger*



Burkard Dregger

Wir kümmern uns gerne –
Ihr fairer Partner in schweren Stunden

Hauptgeschäft Reinickendorf
Residenzstraße 68
(Nähe Osloer Straße)
Kundenparkplätze vorhanden

Ein Familienunternehmen seit 1879

Tag / Nacht
030 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

Geschenke für Heimkinder



Geschenke für Heimkinder

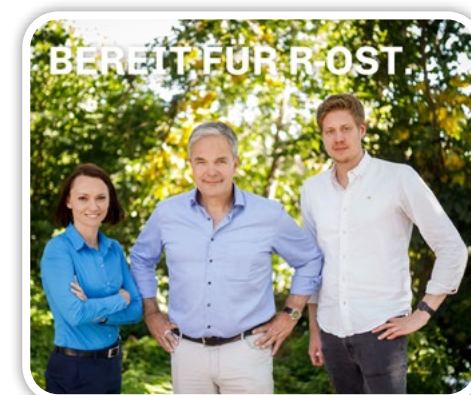
Auch in diesem Jahr werden nicht alle Kinder zum Fest der Liebe ein Geschenk unter dem Weihnachtsbaum finden. Schon seit vielen Jahren sammelt deshalb die stellvertretende Vorsitzende der CDU Am Schäfersee, Klaudyna Droske, liebevoll zusammengestellte Weihnachtspäckchen für Heimkinder in Polen und Deutschland.

„2020 ist alles ein wenig anders. Es liegt mir am Herzen, dass wir insbesondere all jene Kinder nicht vergessen, die die Vorweihnachtszeit nicht in ihren Familien verbringen können und ein schweres Schicksal erlitten haben. Mit einem Geschenk können wir ihnen etwas Mut und Zuversicht schenken“, sagt Klaudyna Droske.

Dem Aufruf der Reinickendorferin, die selbst zweifache Mama ist, folgten über 150 Menschen. Auch aus den entferntesten Ecken Deutschlands wurden Päckchen geschickt. Der zweifellos rührendste Moment für die Organisatorin war als ein einmaliger Schützling des polnischen Kinderheims sich bei ihr meldete und ein Päckchen für ein vierjähriges Kind zusammenstellen wollte. „Solche Augenblicke machen deutlich, wie wichtig es ist, anderen Menschen zu helfen“, sagt Klaudyna Droske. „Ich danke allen Spendern, die diesjährige Weihnachtsaktion unterstützt haben“.

Erfolgreiche Wahl für die CDU Am Schäfersee

Anfang Oktober fand der Kreisparteitag der CDU Reinickendorf statt – Der Ortsvorsitzende der CDU Am Schäfersee, Burkard Dregger, wurde erneut als Wahlkreiskandidat für Reinickendorf-Ost und auf Platz 1 der Bezirksliste für das Abgeordnetenhaus gewählt. Auf der BVV-Liste wurden unsere Kandidatinnen und Kandidaten Julian Radecker auf Platz 15, Klaudyna Droske auf Platz 21, Silvia Cetin auf Platz 38 und Nikolai Schmarbeck auf Platz 44 gewählt! Mit einem starken Team und vielen weiteren Reinickendorfer Kandidatinnen und Kandidaten kann es in ein spannendes Jahr 2021 gehen!



Klaudyna Droske, Burkard Dregger MdA, Julian Radecker (v.l.n.r.). Foto: Tobias Koch

Gemeinsam in Reinickendorf-Ost helfen!

Die Temperaturen gehen weiter nach unten und es werden auch dieser Tage und Wochen wieder winterfeste Bekleidungsstücke benötigt – deshalb haben Mitglieder und Freunde der CDU Am Schäfersee Kleidungsstücke als Gabe für die Bedürftigen unserer Gesellschaft hier in Reinickendorf-Ost gemeinsam an das Team vom Franz-Neumann-Platz rund um Martin Proschmann (Teen Challenge Berlin) übergeben.

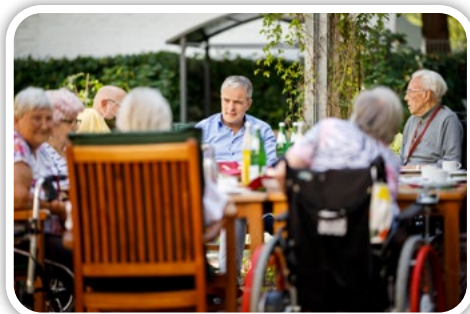
Wer auch nicht mehr benötigte, aber noch gut erhaltene, Kleidungsstücke spenden und so direkt hier in Reinickendorf-Ost helfen möchte, kann diese wochentags von Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 14-16 Uhr am Wohnwagen von Teen Challenge auf dem Franz-Neumann-Platz abgeben. „Auch gerade in diesen aktuell für alle sehr herausfordernden



Julian Radecker (CDU Am Schäfersee), Silvia Cetin (CDU, Betreiberin des Café am See), Martin Proschmann (CDU, Teen Challenge Berlin) v.l.n.r. Foto: Julian Garleff

Zeiten dürfen wir den Blick für diejenigen, die auch weiterhin unserer Hilfe benötigen, nicht verlieren, umso wichtiger ist die Arbeit von Teen Challenge und der Beitrag von jedem Einzelnen, der dort seine Kleiderspende abgibt!“, so Julian Radecker von der CDU Am Schäfersee.

Besuch bei Senioren



Burkard Dregger im Gespräch im Seniorenheim Domizil Herbststraße. Foto: Tobias Koch

Unser Abgeordneter Burkard Dregger besuchte im Rahmen seiner Kieztour das Seniorenheim Domizil in der

Herbststraße. Dort sprach er mit dem stellvertretenden Leiter der Einrichtung, der Belegschaft sowie den Einwohnern über die Corona-Krise und brennende Themen in unserem Kiez. Eines davon war die Ausweitung von Taktzeiten der Buslinie 327. Die Senioren, die gerne auch sonntags etwas unternehmen wollen würden, fühlen sich abgeschnitten, weil die Buslinie sonntags nicht fährt. Dregger und sein Team haben bereits einen Antrag in die Reinickendorfer BVV eingebracht. Die Beratung ist noch nicht erfolgt. Der CDU-Politiker hat den Besuch auch zum Anlass genommen, um den Pflegekräften für ihren unermüdlichen Einsatz in der Corona-Krise zu danken.

Kleingärten in der Pankower Allee in Gefahr



Hinweistransparent

In der Pankower Allee gibt es eine kleine schöne grüne Oase, die Gartengemeinschaft Pankower Allee. Seit 88 Jahren pflegen dort engagierte Pächter ihre Gärten. Sie haben ein kleines Paradies geschaffen. Darin sind Bienen, Eichelhäher, Falken, Enten, Igel, Füchse, Waschbären, Hornissen, Kröten, Fledermäuse, Insekten und eine Vielzahl von Vögeln ansässig geworden. Gerade in diesen Zeiten der Corona-Pandemie und der eingeschränkten Reisemöglichkeiten sind die Gärten ein Zufluchtsort außerhalb der oft engen eigenen vier Wände. Viele Pächter haben in ihre Gärten nicht nur Zeit und Liebe, sondern auch Geld und Arbeit investiert. Verständlicherweise hängen diese Menschen an ihrer Gartengemeinschaft. Nun müssen 22 der 86 Parzellenpächter den Wegfall ihrer Parzellen befürchten. Denn die GESOBAU AG, der der Grund und Boden gehört, möchte dort Wohnungen errichten. Da wundert es nicht, dass sich Widerstand regt. Auch Unterschriften sind schon gesammelt worden. Alle Beteiligten verstehen, dass in Berlin Wohnungen fehlen. Denn es werden zu wenige Wohnungen gebaut. Und das führt auch in unserem Kiez bei manchen zu Verzweiflung. Was also tun? Auf Bitten der Gartengemeinschaft hat sich unser Abgeordneter Burkard Dregger (CDU)



Burkard Dregger im Gespräch mit Norbert Raeder und den betroffenen Kleingärtnern

vor Ort ein Bild gemacht und sowohl an die GESOBAU AG als auch an den Senat gewandt mit der Bitte um ein Gespräch, um Möglichkeiten für Lösungen zu finden. Immerhin ist es laut Kleingartenentwicklungsplan des Senates ein prioritäres Ziel des Senates, Kleingärten weitgehend zu erhalten.

Burkard Dregger: „Kleingärten sind wie Grünanlagen Erholungsort und Treffpunkt für unseren Kiez. Man sollte sie so gut wie möglich erhalten.“ Burkard Dregger hat vom Senat noch keine Antwort erhalten. Die GESOBAU hingegen hat geantwortet und ein Gespräch mit den Vertretern der Gartengemeinschaft angekündigt, um die Planungen vorzustellen. Burkard Dregger: „Es sind viele Fragen offen. Wie genau sehen die Planungen aus? Ist es möglich, die Baumaßnahme so zu planen, dass keine oder weniger Parzellen wegfallen? Können den betroffenen Parzellenbesitzern Ausweichflächen angeboten werden? Wie werden sie entschädigt für ihre Investitionen in ihre Gärten? Kann es einen Bestandsschutz für die verbleibenden Gartenparzellen geben?“ Viele Fragen, und noch wenig Antworten. Das Bangen geht weiter. „Ich bleibe dran und hoffe, Klärungen herbeiführen zu können“, sagt Burkard Dregger.

Bürgerumfrage 2020 in Reinickendorf-Ost



Sie haben angekreuzt – wir haben ausgewertet!

Was bewegt die Menschen in Reinickendorf-Ost? Wo drückt der Schuh? Wo sehen die Anwohner des Kiezes Verbesserungspotenziale? Genau diese Fragen haben sich die Mitglieder der CDU Am Schäfersee gestellt und in diesem Sommer eine große Einwohnerumfrage in Reinickendorf-Ost durchgeführt.

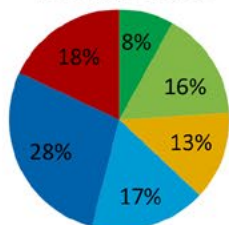
Die Menschen im Kiez konnten über die Themenbereiche Verkehr, Beleuchtung, Müll, Fahrradständer, Sitzgelegenheiten und Barrierefreiheit abstimmen und der CDU Am Schäfersee wichtige Impulse für ihre weitere politische Arbeit im Kiez geben!

Auf diesen Seiten finden Sie einen kurzen Auszug der Umfrageergebnisse. Die komplette Auswertung der Umfrage, an der 123 Menschen teilgenommen haben, finden Sie auf der Website der CDU Am Schäfersee:

www.amschafersee.cdu-reinickendorf.de

Wie bewerten Sie die Anzahl der Geschwindigkeits-
/Dialogdisplays in Reinickendorf-Ost?

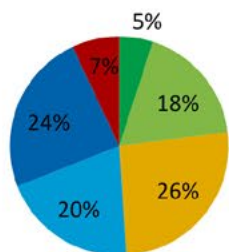
109 Antworten



- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft
- ungenügend

Die Beleuchtung in der dunklen Jahreszeit ist für mich...

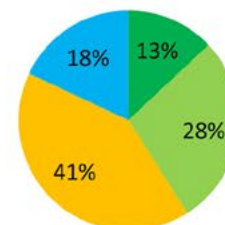
117 Antworten



- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft
- ungenügend

In Reinickendorf-Ost gibt es genügend Mülleimer.

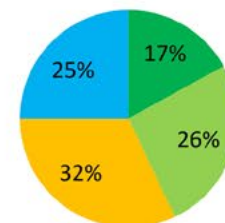
117 Antworten



- trifft zu
- trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

Sind in Reinickendorf-Ost genügend Fahrradständer vorhanden?

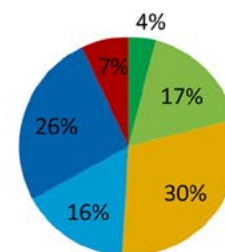
107 Antworten



- ja
- eher ja
- eher nein
- nein

Wie bewerten Sie die Anzahl von Sitzbänken in R-dorf-Ost?

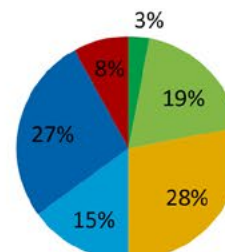
116 Antworten



- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft
- ungenügend

Wie steht es um die Barrierefreiheit in Reinickendorf-Ost?

100 Antworten



- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft
- ungenügend

Senat will Unterkunft für Flüchtlinge am Paracelsus-Bad doch bauen

Fast genau vor einem Jahr hat der Senat die Pläne für eine Flüchtlingsunterkunft auf der Westseite des Paracelsus-Bades aufgegeben. Zur Begründung wurde angeführt, dass das Vorhaben nicht mit dem Denkmalschutz vereinbar sei. Nun die Kehrtwende. Klammheimlich und ohne Information der Anwohner hat der Senat auf Nachfrage der Abgeordneten Emine Demirbükten-Wegner und Burkard Dregger (beide CDU) offengelegt, dass er an seinen Planungen festhält. Nunmehr werde auf der Nordseite des Bades eine solche Unterkunft geplant. Burkard Dregger ist darüber verärgert. „Der Senat wollte seine Pläne solange wie möglich unter dem Radar der Öffentlichkeit vorantreiben. Er fürchtet offenbar die Kritik“, sagt Burkard Dregger. Er hat dem Senat deshalb die Frage gestellt, ob es denn überhaupt einen Bedarf für eine Flüchtlingsunterkunft am Paracelsus-Bad gibt. In seiner schriftlichen Antwort teilt der Senat nun mit, dass es derzeit 24.267 Plätze in Berlin für die Unterbringung von Flüchtlingen gebe. Von denen seien 18.835 belegt. Der Senat wolle die Kapazitäten auf 27.863 Plätze erhöhen.

Dregger: „Wenn das geschieht und der Bedarf an Unterbringungsplätzen gleich bleibt, leistet sich der Senat eine dauerhafte Überkapazität von 34,2 %. Rund ein Drittel der Plätze sollen also dauerhaft leer stehen. Wozu?“ Dregger weiter: „Wichtig ist auch, dass heute jeder zweite Bewohner

der Flüchtlingsunterkünfte in Berlin dort gar nicht hingehört. Denn jeder Flüchtling, dessen Asylverfahren abgeschlossen worden



Westseite Paracelsus-Bad. Foto: Sonja Hartmann

ist und der als schutzbedürftig anerkannt worden ist, hat sich so wie jeder andere auch auf dem Wohnungsmarkt eine Wohnung zu suchen. Das scheitert allerdings bei vielen, weil der Senat zu wenig für den Bau neuer und bezahlbarer Wohnungen unternimmt. Die Wohnungsknappheit ist ja überall spürbar. In Wirklichkeit gibt es also nur ca. 10.000 Asylantragsteller für die geplanten knapp 28.000 Plätze.“

Es stellt sich also die Frage, ob es nicht besser wäre, Wohnraum für alle zu schaffen statt leerstehende Flüchtlingsunterkünfte, für die es keinen Bedarf gibt. Burkard Dregger: „Genau das hat die CDU-Fraktion bereits vor zwei Jahren im Abgeordnetenhaus beantragt. Doch SPD, Linke und Grüne haben das mit ihrer Mehrheit abgelehnt. Und deshalb bekommen wir jetzt doch einen Bau am Paracelsus-Bad.“

Solidarischer Piecks!



Julian Radecker und Nikolai Schmarbeck beim Blutspenden

Uns allen sind die immer wiederkehrenden Aufrufe von verschiedenen Blutspendediensten zur Mithilfe bekannt. Doch in der jetzigen Pandemie waren die Aufrufe zum Mitmachen nochmal deutlich verstärkt. Warum eigentlich? Was in der Corona-Zeit anders als bisher?

Vornweg muss gesagt werden, dass Blutpräparate eine Halbwertszeit von 42 Tagen besitzen, was grundlegend dafür sorgt, dass keine langfristigen Vorräte gebildet werden können.

Aufgrund dessen reichten die Reserven zeitweise kaum länger als 24 Stunden – der Normalzustand liegt bei 4 Tagen. Die Folge der Knappheit war, dass viele Ärzte in die Bredouille gerieten. Immer wieder kam es dazu, dass sie ihren Patienten eine Verschiebung ihrer bevorstehenden Operation mitteilen mussten, weil schlichtweg die Blutkonserven fehlten. Dabei stellte ein besonderes Problem die Universalblutkonserve Null Negativ dar. Die kann im Notfall jedem Patienten verabreicht werden, doch wegen fehlender Spendenbereitschaft wurde auch diese ein begehrtes Gut.

Eine weitere Ursache ist, dass viele Orte, wo normalerweise gespendet werden kann, aufgrund der Hygieneregeln, nicht zur Verfügung standen. Beispielsweise mussten spontan einige Schulen, wegen positiver Fälle, schließen.

Auch Firmen, die sonst ein geeigneter Spendenort sind, fielen aus dem Raster, weil ein Großteil der Belegschaft, wegen Home-Office-Arbeit, nicht zur Verfügung stand. Außerdem konnten die bekannten Blutspendebusse, wegen der räumlichen Enge nicht eingesetzt werden.

Diese Notlage versetzten Nikolai Schmarbeck, Julian Garleff und Julian Radecker in Bewegung, um eine der noch möglichen Spendenorte aufzusuchen. Durch Julian Radeckers Recherche erfuhren wir, dass in den Hallen am Borsigturm die DRK eine Möglichkeit zum Blutspenden anbot. Also warteten wir nicht lange und machten uns schnellstmöglich auf den Weg. Dort angekommen wurden wir vom netten Personal ausführlich über alle medizinischen Aspekte, welche mit der Blutspende zusammenhängen, instruiert. Dann kam der spannende Teil des Prozesses: der solidarische Piecks!

Nach nicht einmal zehn Minuten war alles überstanden und wir konnten uns bei einem Snack und Getränk in Ruhe erholen. In besonderer Erinnerung bleibt uns die großartige Fürsorge des DRK-Teams. Vielen Dank für alles!

Wenn Sie ebenfalls etwas gegen die Blutknappheit tun möchten, dann können Sie gerne unter folgender Webadresse beim DRK einen Termin buchen:

www.blutspenden.de/startseite

Grundschulneubau in Reinickendorf-Ost!



Geplanter Standort der neuen Grundschule

Das Thema der so dringend benötigten neuen Grundschule für Reinickendorf-Ost stand schon so unzählige Male auf jeglichen Tagesordnungen! Seit 2014 sind Burkard Dregger, sein Team und der Bezirk unentwegt am Thema, um für unsere Kinder und die zukünftigen Generationen eine adäquate Schulbildung durch eine ausreichende Schulplatzversorgung zu ermöglichen. Konzeptionell wird es dem Senat nicht gelingen die neue Grundschule bis 2022/2023 fertigzustellen – aus der schriftlichen Anfrage vom Abgeordneten Dregger aus Oktober 2020 (Drucksache 18/ 25 168) wird noch einmal deutlich, dass die Schule angesichts der Schülerzahlen aber dann bereits gebraucht wird. Wohl erst Jahre später, kann sie erst realisiert werden. Zum Hintergrund: bereits im Juni 2016

hat der Bildungssenat den Schulneubau beschlossen, aber erst im April 2018 wurde der Denkmalschutz mit in Planung einbezogen – Versäumnisse, die sich nun rächen. Fakt ist, dass der Senat die Haltung der ICOMOS (internationaler Rat für Denkmalpflege), welcher das Weltkulturerbe „Weiße Stadt“ überwacht, als kritisch ansieht, da die UN den Bau als Eingriff in das Baudenkmal sieht. Der Senat sucht mit dem Rat Gespräche für eine individuelle Anpassung des Schulbaukörpers und setzt die Schulplatzversorgung so mit dem Denkmalschutz insgesamt gleich. Es wird auf Senatsebene erwägt, nun vorübergehend einen Filialstandort der 1,2 km entfernten Grundschule am Schäfersee auf dem benachbarten Grundstück der Jugendfreizeitanstalt „Fuchsbau“ zu errichten. Ein Ausgleich zwischen Denkmalschutz und Schulplatzversorgung ist grundsätzlich richtig, aber aus Sicht des Abgeordneten Dregger muss mangels anderer platztechnischer Alternativen die Schulplatzversorgung an Priorität gewinnen. Weiter fordert er, dass wenn das Ausweichen auf einen Filialstandort nun senatsseitig vorangetrieben wird, hier nun zügig Entscheidungen gefällt werden müssen, damit pünktlich zum Schuljahr 2022/2023 ein dortiger Betrieb stattfinden kann, denn auch nach Senatsaussage kann die Schulplatzversorgung nur gewährleistet werden, wenn dieser Standort ans Netz geht.

IMPRESSUM

Herausgeber:

CDU Am Schäfersee
Vorsitzender: Burkard Dregger
Oraniendamm 6–10, 13469 Berlin,
Tel: 030 4961246
www.cdu-am-schaefersee.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Chefredakteur:

Julian Radecker (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Klaudyna Droske,
Julian Garleff, Jens-Olaf Poblitzki,
Nikolai Schmarbeck, Marco Schrof

Layout: M. Rauschenberger

Verlag & Druck: Akolut UG,
Edelhofdamm 52, 13465 Berlin
Verwendung von Anzeigen oder
redaktioneller Beiträge ohne
Genehmigung nicht gestattet.

Gehört Mobbing zum Alltag?



Die CDU Am Schäfersee gemeinsam mit Carsten Stahl

Das wollte die CDU Am Schäfersee genau wissen und lud am 05. Oktober zu einer Diskussionsveranstaltung mit unserem Abgeordneten und Vorsitzenden der CDU-Fraktion Berlin, Burkard Dregger, sowie mit Carsten Stahl, dem Gründer und Initiator der bundesweiten Kampagne „Stoppt Mobbing“ ein. Zahlreiche interessierte Gäste folgten der Einladung. Mobbing hat sich in

den vergangenen Jahren zu einem sozialen Problem in unserer Gesellschaft entwickelt. Nicht zuletzt sorgte der Tod einer 11-jährigen Grundschülerin in Reinickendorf für großes Aufsehen und Entsetzen. Stahl machte den Fall öffentlich und kritisierte die unzureichende Unterstützung der Bildungsministerin Sandra Scheeres (SPD). Ebenso war Burkard Dregger – selbst dreifacher Vater – fassungslos und betroffen. Der CDU-Politiker führte daraufhin zahlreiche Gespräche mit der Elternschaft und lud Carsten Stahl zu einer Anhörung im Bildungsausschuss des Abgeordnetenhauses ein. Dregger übt Kritik an den bisherigen Maßnahmen des Senats und fordert der Problematik mehr Gehör zu schenken. Geschultes Personal, gezielte therapeutische und präventive Maßnahmen sowie schnelle Aufklärung könnten dabei von grundlegender Bedeutung sein. Dafür wollen sich Dregger und Stahl gemeinsam einsetzen.

Gemeinsam unsere Gastronomen unterstützen!

Wir alle kennen das schöne Café am Schäfersee, was von Silvia Cetin seit Jahren mit viel Liebe hier mitten in Reinickendorf-Ost geführt wird. Aufgrund des Teil-Lockdowns stand und steht Sie, wie viele andere Wirte bei uns im Kiez und darüber hinaus, vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. In diesen und den kommenden Tagen sind die Lokale noch mehr auf unsere Unterstützung angewiesen. Daher möchten wir hier dafür werben, die kulinarischen (Mitnahme-) Angebote vor Ort im Café am Schäfersee oder in einem der anderen zahlreichen Lokalisationen auf der Resi und rundherum



Gastronomin Silvia Cetin vom Café am Schäfersee

wahrzunehmen. Informieren Sie sich und helfen Sie vor Ort!

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!

Aziz Akseki
Agenturinhaber



Mukaddes Sahin
Büroleitung



Emre Akseki
Versicherungsfachmann
im Außendienst



Karolina Eron
Versicherungskauffrau, Kunden-
beraterin Schadenmanagement



Sascha Schwan
Selbständiger Versicherungs-
kaufmann im Außendienst



Tarik Akan
Versicherungsfachmann
im Außendienst



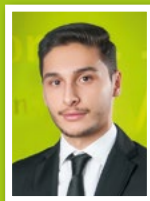
Enes Üstün
Versicherungsfachmann
im Außendienst



Serap Elevli
Kundenberaterin
im Innendienst



Gamze Ödemis
Versicherungsfachfrau
Schadenmanagement



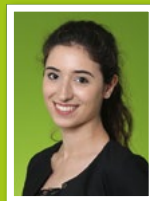
Ugurcan Yilmaz
Kundenberater im Außendienst



Gülsen Cekic
Agenturassistentin



Kristen Lisa Heard
Agenturassistentin



Eda Yapan
Auszubildende zur
Versicherungskauffrau

LVM-Versicherungsagentur

Aziz Akseki

NEU Residenzstraße 37-38

13409 Berlin

Telefon 030 49989430

akseki.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG